

Platz für drei

Diesmal nehmen wir drei Räder huckepack – AUTO Straßenverkehr hat **fünf Fahrradträger** für die Anhängerkupplung getestet. Fazit: Alle Geräte liefern eine durchaus zufriedenstellende Performance.

Sommerzeit ist Fahrradträgertest-Zeit! Und weil AUTO Straßenverkehr in Zusammenarbeit mit der Schwesterzeitschrift MOUNTAINBIKE in den letzten neun Jahren bereits 35 Radträger für die Anhängerkupplung getestet hat, die Platz für zwei Fahrräder bieten, haben wir uns dieses Jahr die Dreier-Träger vorgenommen. Sie wurden ebenfalls auf Herz und Nieren geprüft, im Aufbau- und bei Fahrversuchen im Prüfbereich von Bosch in Boxberg auf Handhabung und Sicherheit untersucht – mit positivem Ergebnis. Alle fünf Radträger haben den Test mit Bravour gemeistert; sämtliche Geräte erhielten mindestens ein „gut“ und sind damit empfehlenswert. Das haben wir in den vergangenen Jahren auch schon ganz anders erlebt! Umso erfreulicher das Ergebnis des diesjährigen Tests, den der Thule Epos 3 vor Uebler i31 Z, Norauto E-Fit 200-3, Yakima JustClick 3 EVO und Atera Forza L gewonnen hat.

STÜTZLAST BEACHTEN!

Wer Fahrräder auf der Anhängerkupplung transportieren möchte, muss vorab in seinem Fahrzeugschein unter Punkt 13 checken, wie hoch die Stützlast des Pkw ausfällt. Sie beschreibt das maximale Gewicht, das von oben auf eine Anhängerkupplung wirken darf, und darf auf keinen Fall überschritten werden. Wichtig hierbei: Das Gesamtgewicht setzt sich aus dem Eigengewicht des Radträgers und aus den Gewichten der Fahrräder zusammen. Beispielrechnung: Wiegen die Räder insgesamt 60 kg und der Träger 20 kg, so muss die Stützlast mindestens 80 kg betragen.



1. Thule Epos 3 ParkSecure

Preis: 1650 Euro (1280 Euro ohne Sensor).

Technische Daten (Herstellerangaben):

Eigengewicht 23,1 kg; Zuladung: drei Fahrräder, max. 60 kg; E-Bike-geeignet; Träger vormontiert; Maße (L x B x H): 910 x 1260 x 220 mm; Maße gefaltet: 910 x 270 x 750 mm; Vmax 130 km/h; passend für Fahrräder mit einer Reifenbreite bis 3 Zoll (5 Zoll mit Thule XXL Fatbike Wheel Straps, separat erhältlich).

Features: Abklappmechanismus vorhanden; Diebstahlschutz für Fahrräder und Träger; individuelle Teleskop-Halterarme mit gummierten Halterriemen und Ratschenfunktion; selbststabilisierend auf der Kupplung; faltbar mit zwei Rollen zum Transport.

Aufbautest: Hier braucht es fast keine Bedienungsanleitung mehr, so einfach gelingt der Aufbau. Der Epos 3 bietet mit Teleskop-Halterarmen sehr viel Flexibilität. Die Ratschenfunktion performt zufriedenstellend, die Selbststabilisierung auf der Kupplung vereinfacht die Arretierung spürbar. Der Abklappmechanismus läuft rund.

Fahrversuche: Ob Slalom oder doppelter Spurwechsel – der Thule-Träger macht sämtliche Testfahrten problemlos mit. Auch wenn er bei den Fahrmanövern viel Bewegung zeigt – er leitet die wirkende Kraft damit ab. Nur auf der Rüttelstrecke ist zu viel Spiel drin.

■ **Stärken:** selbststabilisierend auf der Anhängerkupplung; starke, flexibel anpassbare Halterarme; die gummierten Riemen und die Ratschenfunktion sind top.

■ **Schwächen:** vergleichsweise hoher Preis; Bewegung der Räder beim Rütteltest.

Fazit: Der Thule Epos 3 ist – bezogen auf Konzept, Handhabung und Sicherheit – definitiv Oberliga. Das lassen sich die Schweden allerdings auch gut bezahlen.

AUTO URTEIL sehr gut



Optional beim Epos 3: Parksensoren, die bei den Versuchsfahrten aber vergleichsweise träge reagierten



2. Uebler i31 Z

Preis: 1139 Euro.

Technische Daten (Herstellerangaben):

Eigengewicht 18 kg; Zuladung: drei Fahrräder, max. 72 kg; E-Bike-geeignet; Träger vormontiert; Maße (L x B x H): 790 x 1190 x 890 mm; Maße gefaltet: 820 x 610 x 220 mm; Vmax 130 km/h; passend für Fahrräder mit einer Reifenbreite bis 4,5 Zoll.

Features: Abklappmechanismus vorhanden; Diebstahlschutz für Fahrräder und Träger; patentierter hebelloser Schnellverschluss; abnehmbare Haltegriffe mit Einhand-Bedienung; faltbare Radschienen, Ratschensystem zur sicheren Befestigung.

Aufbautest: Uebler schafft es einmal mehr, einen vergleichsweise leichten Träger zu bauen, der sogar mehr Zuladung erlaubt als alle anderen im Test. Die einhändig bedienbaren Haltegriffe erleichtern die Befestigung; sie sind außerdem breit und gummiert. Was jedoch auffällt: Im Gegensatz zu den anderen Trägern ist hier wenig Platz zwischen den Radschienen.

Fahrversuche: Das Bremsen verläuft einwandfrei. Beim Ausweichen ist viel Dynamik erkennbar, doch der Uebler sitzt fest auf der Kupplung. Auf der Rüttelstrecke bewegen sich die Vorderräder leicht, aber alles bleibt im Rahmen.

■ **Stärken:** Der Uebler-Träger ist schön leicht, gut konzipiert und bringt die nötige Flexibilität bei der Befestigung der Fahrräder mit sich.

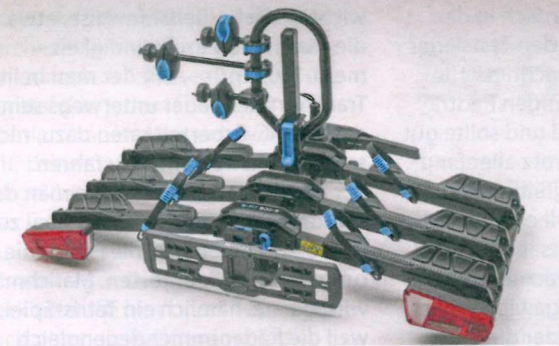
■ **Schwächen:** enger positionierte Radschienen, daher nicht so geeignet für mehrere große Räder. Und der Uebler i31 Z ist vergleichsweise teuer.

Fazit: Alles in allem hat sich der Uebler den zweiten Platz im Test absolut verdient. Das Konzept und die Qualität überzeugen – der Preis schmerzt jedoch.

AUTO URTEIL sehr gut



Die weiterentwickelten Haltearme des Uebler ermöglichen eine einhändige Handhabung beim Befestigen



3. Norauto E-Fit 200-3 Update

Preis: 480 Euro.

Technische Daten (Herstellerangaben):

Eigengewicht 24 kg; Zuladung: drei Fahrräder, max. 60 kg; E-Bike-geeignet; Träger vormontiert; Maße (H x B x T): 968 x 840 x 1308 mm; Maße gefaltet: 774 x 809 x 594 mm; Vmax 130 km/h; passend für Fahrräder mit einer Reifenbreite bis 4 Zoll.

Features: Abklappmechanismus vorhanden; Diebstahlschutz für Fahrräder und Träger; Rahmenhalter höhenverstellbar; abnehmbare Greifarme mit gummierten Halterriemen; werkzeuglose Montage; vier Rollen für den Transport von A nach B.

Aufbautest: Auch wenn der Norauto-Träger der günstigste im Feld ist, hinkt er keinesfalls hinterher: Das Konzept mit einem höhenverstellbaren Rahmenhalter lässt eine flexible Montage und Befestigung der Fahrräder zu. Details wie die vier Transporträdchen und die einfache Arretierung des Trägers auf der Kupplung bringen ihm Extra-Punkte ein.

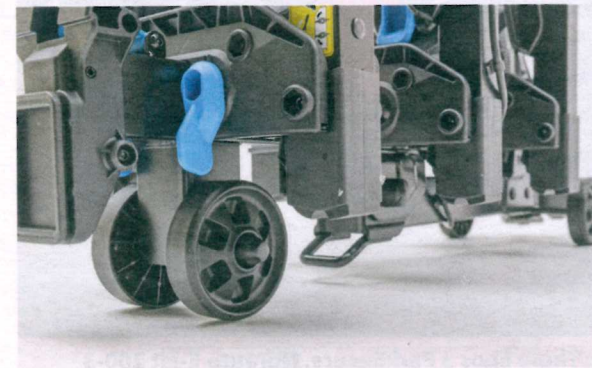
Fahrversuche: Sowohl Rüttelstrecke als auch Vollbremsung übersteht der Norauto gut. Abzüge gibt es allerdings beim Ausweichen. Der Träger bewegt sich beim doppelten Spurwechsel auf der Kupplung, jedoch innerhalb der Sicherheitsnorm. Sonst hätte er dem Uebler eventuell den zweiten Platz streitig machen können.

■ **Stärken:** kluges Konzept bei geringem Preis; durchdachte Features; angenehme Montage der Räder.

■ **Schwächen:** wackliger Abklappmechanismus; bei den Fahrversuchen bleibt er nicht fest auf der Kupplung.

Fazit: Der E-Fit 200-3 landet verdient auf Platz 3. Ein klarer Kauf Tipp für alle, die selten einen Radträger brauchen, aber wenige Kompromisse eingehen möchten.

AUTO URTEIL gut



Neben vielen gut durchdachten Details erhält der Norauto Bonuspunkte für seine vier Transportrollen



4. Yakima JustClick 3 EVO

Preis: 800 Euro.

Technische Daten (Herstellerangaben):

Eigengewicht 19 kg; Zuladung: drei Fahrräder, max. 60 kg; E-Bike-geeignet; Träger vormontiert; Maße (L x B x H): 1285 x 800 x 685 mm; Maße gefaltet: 740 x 305 x 775 mm; Vmax 130 km/h; passend für Fahrräder mit einer Reifenbreite bis 4 Zoll.

Features: Abklappmechanismus vorhanden; Diebstahlschutz für Fahrräder und Träger; abnehmbare, gummierte Greifarme; Halterriemen mit Ratschenfunktion; ausziehbare Radschienen für individuelle Befestigung.

Aufbautest: Der faltbare Träger von Yakima überzeugt im Test durch sein Klick-System, mit dem er sich leicht auf die Anhängerkupplung montieren lässt. Die ausziehbaren Radschienen sind ein weiteres Plus. Alles funktioniert prima, dennoch bieten die besser platzierten Träger mehr Flexibilität bei der Montage.

Fahrversuche: Die Fahrräder sitzen während der Fahrt ruhig. Der Träger zeigt beim Bremsen deutliche Aufstellungsbewegungen, es gibt jedoch keinen Kontakt zum Auto. Die Ausweichversuche schafft er nicht fehlerfrei, der Träger bewegt sich leicht auf der Kupplung. Auf der Rüttelstrecke schlägt er sich zufriedenstellend.

■ **Stärken:** solides Konzept mit einigen schönen Details wie den flexibel ausziehbaren Radschienen und einem gut funktionierenden Montagesystem.

■ **Schwächen:** Haltegriffe mit etwas veralteter Technik, sitzt bei den Fahrversuchen nicht zu 100 Prozent sicher auf der Anhängerkupplung.

Fazit: Der Yakima JustClick 3 EVO ist ein empfehlenswerter Radträger. Das Konzept könnte im Vergleich zum restlichen Testfeld jedoch ein Upgrade vertragen.

AUTO URTEIL gut



Sehr praktisch: Die ausziehbaren Radschienen des Yakima bieten dem Nutzer viel Flexibilität

Die Wahl des Radträgers hängt auch immer mit den Fahrrädern zusammen, die transportiert werden



5. Atera Forza L

Preis: 999 Euro.

Technische Daten (Herstellerangaben):

Eigengewicht 21 kg; Zuladung: drei Fahrräder, max. 65 kg; E-Bike-geeignet; Träger vormontiert; Maße (L x B x H): 1200 x 710 x 945 mm; Maße gefaltet: 565 x 225 x 945 mm; Vmax 130 km/h; passend für Fahrräder mit einer Reifenbreite bis 4 Zoll.

Features: Abklappmechanismus vorhanden und einstellbar; Diebstahlschutz für Fahrräder und Träger; Selbsthaltefunktion für Montage; abnehmbare Greifarme mit gummierten Halteriemern und Ratschenfunktion; Stützbügel abklappbar; werkzeuglose Montage und Erweiterung (Erweiterungssatz separat erhältlich).

Aufbautest: Die Verarbeitung des Forza L ist solide, vor allem die Selbsthaltefunktion – der Träger hält auch bei nicht geschlossenem Spannhebel gerade auf der Anhängerkupplung. Dies fällt bei der Bewertung positiv ins Gewicht. Keinen Spaß macht das Öffnen und Justieren der Halteriemern an den Griffen. Sie sind zu schwergängig. **Fahrversuche:** Bei der Vollbremsung zeigt der Träger wenig Aufstellbewegung. In den Ausweichtests verschiebt er sich beim Slalom und beim doppelten Spurwechsel auf der Kupplung erkennbar (jedoch innerhalb der Sicherheitsnorm), was zum Punktabzug führt.

■ **Stärken:** Selbsthaltefunktion bei der Montage sehr hilfreich; Verarbeitung in Ordnung, flexible Montage.

■ **Schwächen:** verhältnismäßig viel Kraft beim Lösen und Arretieren der Haltegriffe nötig; erkennbare Bewegung bei den Fahrversuchen.

Fazit: Letzter Platz für den Atera, der trotz Schwächen aufgrund der guten Verarbeitung und eines durchdachten Konzepts ein „gut“ erhält.

AUTO URTEIL gut



Die Selbsthaltefunktion des Atera entspannt den Montagevorgang an der Kupplung immens

Doch bevor Sie jetzt einfach in den Laden gehen und sich den Testsieger schnappen, noch ein wichtiger Hinweis: Die Wahl des richtigen Radträgers ist sehr individuell und sollte gut abgewogen werden. Trotz aller Empfehlungen ist eine sorgfältige Recherche nötig und eventuell eine Beratung im Fachhandel ratsam.

Denn es gibt viel zu beachten: Zum einen darf das Gesamtgewicht des Trägers und der Fahrräder die Stützlast der Anhängerkupplung nicht überschreiten. Wichtig ist außerdem, die technischen Daten des gewünschten Trägers genau zu überprüfen, damit die Räder immer gegengleich montiert werden können. Die Rad-schienen und die Befestigungsriemen müssen jeweils lang und breit genug für die Rahmengröße und die Reifenbreite der Fahrräder sein.

Auch das Material, aus dem die Fahrräder gefertigt sind, ist entscheidend. Besteht der Rahmen aus Carbon, ist ein zusätzlicher Schutz nötig. Viele Hersteller weisen in ihren Online-Shops beim entsprechenden Modell auch direkt auf erhältlichem Zubehör hin – wie einen Schutz für Carbonräder, längere Schnallen oder auch Auffahrtsschienen für ein bequemer Beladen. In den Bedienungsanleitungen der Träger finden sich zudem

wichtige Sicherheitshinweise, etwa die maximale Geschwindigkeit – meist 130 km/h –, mit der man beim Transport der Räder unterwegs sein darf. ADAC-Experten raten dazu, nicht schneller als 120 km/h zu fahren. Vor dem ersten Urlaub sollte man den Fahrradträger mindestens einmal zur Probe montieren und die Positionierung der Fahrräder testen. Manchmal wird daraus nämlich ein Tetris-Spiel, weil die Räder immer gegengleich montiert werden müssen und nicht in jeder Kombination so auf den Radträger passen, dass sie sauber in den Schienen stehen und sicher befestigt werden können.

Sicherheit – Priorität Nummer eins

Zudem sollte man unbedingt vor Reiseantritt eine Runde Probe fahren. Luftwiderstand, Fahr- und Bremsverhalten können sich je nach Basisfahrzeug spürbar ändern, auch die neuen Gesamtabmessungen wollen richtig eingeschätzt werden. Soll die Reise ins Ausland führen, gilt es außerdem, länderspezifische Bestimmungen zu beachten, was die überstehende Ladung angeht. In einigen Ländern wie etwa Italien, Portugal und Spanien ist beispielsweise eine Warntafel zwingend vorgeschrieben (bitte vor Fahrtantritt prüfen). Zu beachten ist wei-

terhin, dass diese Regel auch für Durchreiseländer gilt. Wer also über Italien nach Kroatien reist, muss die Warntafel in jedem Fall dabei und montiert haben. Wer sich nicht daran hält, riskiert hier teils sehr hohe Bußgelder.

Also lieber an die Regeln halten, denn teuer wird es oft schon beim Kauf der Fahrradträger. Die einsame Spitze markiert auch hier unser Testsieger: Auch ohne die Parksensoren, die übrigens nicht in die Wertung mit einfließen, ist der Epos 3 von Thule das teuerste Modell im Test. Wer nicht so viel Geld für einen Fahrradträger ausgeben möchte und auch nicht zwingend einen Träger für drei Bikes benötigt, dem legen wir die günstigen Alternativen ans Herz, die wir bereits früher getestet haben (siehe QR-Code).

Der Kauftipp aus dem diesjährigen Testfeld ist eindeutig der Fahrradträger von Norauto. Zum Preis von 480 Euro bekommt man hier ein anständiges Gerät mit einem vorzeigbaren Testergebnis.

Fazit: Meckern auf höchstem Niveau! Ein Blick auf das Testergebnis bestätigt die gute Qualität, die Fahrradträger mittlerweile mitbringen. Lassen Sie sich auch von einem letzten Platz im Test nicht in die Irre führen. Alle Träger haben ihre Vor- und Nachteile sowie die ein oder andere Schwäche, aber selbst der Atera auf dem fünften Platz liegt im Test nur fünf Punkte von einem „sehr gut“ entfernt. Well done!

Carina Belluomo

INFO

So haben wir getestet

In unserem Test haben wir die Fahrradträger auf ihre Handhabung und Sicherheit untersucht. Im Kapitel „Aufbau und Gebrauch“ prüften wir die Verständlichkeit der Anleitungen sowie die Verarbeitung und das Konzept der einzelnen Träger. Im Fokus standen jedoch vor allem die Montage, die Beladung der Träger sowie die Befestigung der Räder. Auch die Qualität der Diebstahlsicherung und der Heckklappenzugang bei beladenem Träger flossen in die Bewertung ein. Die Fahrversuche führten wir mit einem Mercedes-Benz GLE durch, der über eine Stützlast von maximal 140 Kilogramm verfügt. Die Tests bestanden aus einem Slalomparcours bei 60 km/h und dem doppelten Spurwechsel bei ebenfalls 60 km/h – beides simuliert abruptes Ausweichen. Hinzu kamen Vollbremsungen aus 100 km/h sowie Tests auf der Rüttelstrecke, um Fahrten auf unwegsamen Strecken wie etwa Feldwegen oder holprigen Straßen nachzustellen. Dabei waren auf den Trägern folgende Fahrräder befestigt: Victoria Avyon, Bulls Daily Grinder und Canyon Grizl mit einem Gesamtgewicht von 55 kg. Die Fahrversuche mussten aus Gründen der Sicherheit immer mit mindestens 45 Punkten bestanden werden, was auch bei allen Trägern der Fall war. Andernfalls hätte es die Note „mangelhaft“ gegeben.



Sicherheit spielt beim Transport von Fahrradträgern die wichtigste Rolle



QR-Code scannen und weitere getestete Radträgermodelle checken!

AUTO-Endwertung

Fahrradträger für die Anhängerkupplung	TEST-SIEGER Thule Epos 3 ParkSecure	Uebler i31 Z	Norauto E-Fit 200-3 Update	Yakima JustClick 3 EVO	Atera Forza L
Aufbau und Gebrauch					
Verarbeitung/Konzept (10 Punkte)	9	8	7	7	7
Montage (10 Punkte)	10	9	9	9	9
Qualität Montageanleitung (5 Punkte)	5	5	4	4	4
Beladungsvorgang (10 Punkte)	9	9	8	8	9
Fahrradbefestigung (15 Punkte)	14	13	13	12	13
Diebstahlsicherung (5 Punkte)	5	5	5	5	5
Heckklappenzugang (5 Punkte)	5	5	5	5	5
Zwischenstand (60 Punkte)	57	54	51	50	52
Fahrversuche					
Ausweichtest (30 Punkte)	29	29	26	26	23
Rütteltest (30 Punkte)	28	27	28	27	26
Vollbremsung (30 Punkte)	29	29	28	28	28
Zwischenstand (90 Punkte)	86	85	82	81	77
Gesamtpunktzahl (150 Punkte)	143	139	133	131	129
AUTO URTEIL	sehr gut	sehr gut	gut	gut	gut

Bei weniger als der Hälfte der Punktzahl im Kapitel Fahrversuche fällt der Träger durch den Test; Reihenfolge entspricht Test-Platzierung. Testwertung 150–135 Punkte = sehr gut; 134–105 Punkte = gut; 104–75 Punkte = befriedigend; 74–40 Punkte = ausreichend; 39–0 Punkte = mangelhaft.



Das Testfeld von links: Thule Epos 3 ParkSecure, Norauto E-Fit 200-3 Update, Uebler i31 Z, Atera Forza L und Yakima FoldClick 3 EVO (montiert auf der Kupplung)